

# Rettungsdienst: das Risiko mit Training ausbremsen

**Das Unfallrisiko bei Blaulichtfahrten senken: Im Fahrsicherheitstraining haben unsere Rettungsdienst-Equipen buchstäblich erfahren, wie das geht.**

Michael Schärer\*

Wenn die Ambulanz mit Blaulicht und Sirene ausrückt, handelt es sich gemäss Strassenverkehrsrecht um ein «Fahrzeug auf Sondersignalfahrt». Diese Fahrten bergen für die anderen Verkehrsteilnehmer, aber auch für die Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter ein erhebliches Unfallrisiko. Dieses

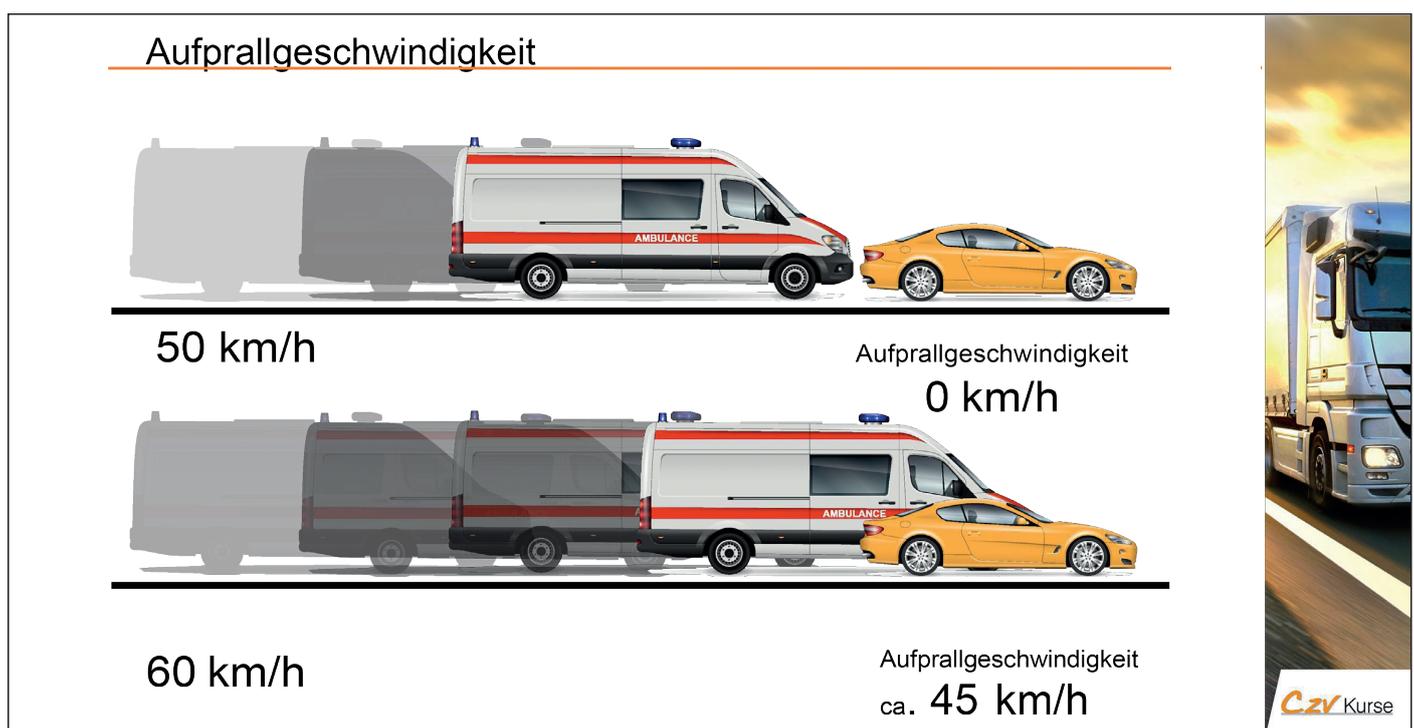
kann jedoch durch Fortbildung und Training deutlich verringert werden.

Auf Initiative der Fahrzeuggruppe und der Bildungsgruppe des Rettungsdienstes hat deshalb am 18. und 27. August sowie am 1. September 2020 im Verkehrssicherheitszentrum Mittelland in Roggwil BE ein Fahrsicherheitstraining stattgefunden. Dank angepasster Dienstplanung konnten über diese drei Tage verteilt sämtliche Rettungsdienst-Equipen beider Standorte mit ihren Ambulanz-Fahrzeugen und mit voller Besatzung an dieser Fortbildung teilnehmen.

## Vollbremsung mit «Patient»

Der Morgen begann – wie es sich gehört – mit Kaffee und Gipfeli. Im ersten Theorieblock wurden Themen wie Bremsweg, Reaktionszeit des Fahrers, Sicherheitsabstand und Fahren mit Schneeketten behandelt. Dabei kamen auch Fragen auf, welche man sich bisher noch nicht gestellt hatte. Der Instruktor brachte Beispiele und erläuterte unterschiedliche Szenarien.

Dann wurde es noch spannender. Wir gingen auf die Teststrecke und konnten erste Versuche einer Vollbremsung auf nassem Untergrund unter Gerade-



10 km/h zu schnell unterwegs und schon «chlepf'ts».



Bild: RD

Antreten zum Fahrsicherheitstraining: eine RSE-Rettungsdienst-Elite auf dem Areal der ehemaligen Buntweberei Gugelmann in Roggwil.

ausfahrt machen. Es war eindrücklich, wie unterschiedlich die Kräfte auf die verschiedenen Positionen im Fahrzeug wirken. Neu war für die meisten von uns die Erkenntnis, dass die gut gesicherte Patientin am wenigsten von den Bremskräften spürt. Wir hatten erwartet, dass man auf der Trage stärker hin und her rutscht.

Im Training fuhren wir ganz unterschiedliche Bremsmanöver. So zum Beispiel die Vollbremsung in einer nassen Kurve oder das punktgenaue Bremsen und Anhalten. Am Nachmittag wurden die Aufgaben anspruchsvoller. Die Fahrerinnen und Fahrer mussten auf das Zeichen eines Lichtsignals einem Kegel rechts oder links ausweichen und bremsen. Aber Achtung: Nur bei grünem Signal durfte nach links ausgewichen werden. Bei rot galt: rechts! Also nicht nur voll in die Eisen stehen, sondern augenblicklich das Steuerrad in die richtige Richtung drehen. Diese anspruchsvolle Aufgabe

schüttelte uns ziemlich durch und bildete den Höhe- und Schlusspunkt der Fortbildung.

### Aha-Erlebnisse für den Alltag

Welche Eindrücke, Erkenntnisse und Erfahrungen bleiben für den Einsatzalltag? Zum einen das bereits erwähnte Aha-Erlebnis als «Patient/in» auf der Trage. Zum andern aus dem Theorieunterricht das Bremsweg-Wissen: Der vermeintlich kleine Unterschied von 10 km/h verlängert den Bremsweg um ein Vielfaches und führt bei identischer Reaktionszeit dazu, dass man beinahe mit der Ausgangsgeschwindigkeit auf das Hindernis auffährt.

Die Erfahrungen der Fortbildung tragen dazu bei, dass die Blaulichtfahrten durch Training etwas sicherer werden. Man wird sich der Risiken und Gefahren bewusst und minimiert dank der Fortbildung im Cockpit das Risiko für andere Verkehrsteilnehmer, den Patienten und das Team.

\*Michael Schärer ist dipl. Rettungssanitäter HF in Burgdorf.

## Merci!

Ein solches Fahrsicherheitstraining ist nicht nur personal-, sondern auch kostenintensiv. Einige unserer Partner im Bereich Fahrzeuge, Ausstattung und Material unterstützten den Rettungsdienst mit einem Beitrag an die Fortbildung. Ein grosses Dankeschön an AMBU-Tech Rotkreuz, Garage Bauder AG Oberburg, Zürich Versicherung, Pneuhaus Studer Burgdorf, Lackierwerk Mumenthaler Langnau und Kartsana Wangen (D) für die Anerkennung unserer Arbeit und die Unterstützung, um den Einsatzalltag etwas sicherer zu machen! (msc)



Bremsen und Manövrieren auf nassem Asphalt will gelernt sein.



Bilder: RD